

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 4

Artikel: Hindernislauf = Course d'obstacles
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schon sind es 14 Jahre her, daß jener entsetzliche Vorgang beendet wurde, den man Krieg nennt.

Wie steht es heute?

Dem militärischen Krieg ist ein wirtschaftlicher Krieg gefolgt. Aus dem einen Uebel sind wir in ein anderes geraten und wir befinden uns heute in einer mehr denn mißlichen Lage.

Dazu tritt noch der schleichende und versteckte Kampf einer gewissen Bevölkerungsklasse gegen die Armee und alles, was die nationale Verteidigung betrifft, unter dem trügerischen Vorwand, daß jede Waffe ein Kriegsinstrument sei.

Vergessen wir nicht, daß in der Schweiz die Armee kein Kriegsinstrument, sondern ein Instrument der Verteidigung und des Friedens ist. Beweise? Wir nehmen nur einen: 1914. Er steht außer jeder Erörterung und gibt uns auch die Versicherung, daß wir auf gutem Wege sind und daß wir, Mitglieder des Schweiz. Unteroffiziersverbandes, durch unsere Arbeit außer Dienst, durch unser Ideal und unsern patriotischen Geist der Armee und damit der guten Sache dienen.

Darum begrüßen wir freudig die Schweiz. Unteroffizierstage des nächsten Jahres, die uns gestatten, diesen Willen zur Treue dem Lande und allen gegenüber zu bekunden.

Unser Verband zählt ungefähr 10,000 Mitglieder. 10,000 Unteroffiziere sollen in Genf im Juli 1933 anwesend sein! Jeder derselben soll es nicht nur als seine moralische Schuldigkeit betrachten, die Farben seiner Sektion in den Wettkämpfen der SUT zu verteidigen, sondern auch als militärische Pflicht, sich unter den geheiligten Falten der Fahne zu einer Kundgebung zu sammeln, die ohne Zweifel denen zu denken geben wird, welche die Armee verächtlich machen.

Auf die tückischen Angriffe, mit denen man uns beschert, auf die anonymen Artikel, die man schreibt um uns anzuschwärzen, antworten wir an unserm großen Tag mit dem Einsatz unserer Person und sogar unsere Gegner werden genötigt sein, unsere Treue anzuerkennen, die nur denjenigen eigen sein kann, die sich nichts vorzuwerfen haben.



Genf, der Place Neuve
Genève, la Place Neuve

Hindernislauf

Die Hindernisbahn, die für die nächsten Schweiz. Unteroffizierstage 1933 in Genf in Aussicht genommen worden ist, stellt den Konkurrierenden vor Hindernisse, wie er sie in Wirklichkeit im Feld vorfindet. Hindernisse, die eher dem Bedürfnis nach akrobatischen Schaustellungen als nach militärischen Notwendigkeiten entspringen, sind entschlossen weggelassen worden. Es ist klar, daß trotz dieser Absichten bei der Einrichtung der Hindernisbahn einige kleine Konzessionen rein sportlicher Natur sich aufdrängten.

Die Hindernisbahn mißt 100 m in der Länge und zählt neun Hindernisse.

1. **Start.** Der Konkurrierende ist in einem Graben mit normalem Profil, d. h. von 1,50 m Tiefe und in der Stellung eines Soldaten, der zum Angriff vorgehen will. Er trägt auf sich drei Handgranaten und hält seine Waffe in der Hand. Auf das Kommando « Los » springt er aus dem Graben.

2. **Drahtverhau.** 10 m vom Graben entfernt stößt er auf einen Drahtverhau von 6 m Breite und 1,30 m Höhe. Die Passieröffnung bietet mehr Windungen und ist viel schwieriger, als dies in Solothurn der Fall war.

3. **Weitsprung.** Nach Ueberwindung des Drahtverhau hat der Konkurrierende 14 m Anlauf, um einen mit Wasser gefüllten Granattrichter von 3 m Durchmesser und einer Wasserfläche von 2,50 m Durchmesser zu überspringen. Um zu verhindern, daß der Konkurrierende den Trichter an einer engern Stelle überspringt, ist der einzuschlagende Weg links und rechts durch Fähnchen bezeichnet.

4. **Kriechen.** 11 m weiter befindet sich eine Sappe von 10 m Länge, 80 cm Breite und 50 cm Tiefe. Ein Teil des erhöhten Randes ist eingestürzt. Es handelt sich darum, sie in ihrer ganzen Länge zu durchkriechen, ohne von vorn gesehen zu werden.

5. **Gleichgewichtsübung.** Der Konkurrierende befindet sich

Course d'obstacles

La piste d'obstacles, telle qu'elle a été acceptée pour les prochaines Journées suisses de Sous-Officiers à Genève en 1933, a été conçue dans l'esprit de mettre le concurrent en face d'obstacles tels qu'ils les trouvera en réalité en campagne. Les obstacles spectaculaires, relevant beaucoup plus de l'acrobatie que des réalités militaires, ont été délibérément laissés de côté. Il est évident que malgré l'esprit qui a présidé à l'établissement de cette piste, il a fallu faire quelques petites concessions au sport pur, ceci étant imposé par les conditions mêmes de l'établissement de la piste.

Celle-ci mesure 100 mètres de long et comporte neuf obstacles.

1° **Départ.** Le concurrent est dans une tranchée à profil normal, soit de 1,50 m de profond et dans la situation d'un soldat qui va partir à l'attaque. Il a sur lui trois grenades à main et a son arme au poing. Au commandement « Partez » il saute hors de la tranchée.

2° **Réseau de fil de fer barbelé.** 10 m en avant de la tranchée il trouve un réseau de fil de fer barbelé large de 6 m et haut de 1,30 m. La chicane qui en rend le passage possible est très tortueuse et beaucoup plus difficile que ce n'était le cas à Soleure.

3° **Saut en longueur.** Après avoir passé le réseau de barbelé, le concurrent a 14 m d'élan pour franchir un trou d'obus de 3 m de diamètre, rempli d'eau, dont la nappe a 2,5 m de diamètre. Pour éviter que les concurrents ne sautent à l'endroit le plus étroit, le passage à franchir sera limité à droite et à gauche par deux fanions.

4° **Ramper.** La sappe se trouve 11 m plus loin, elle a 10 m

nach 10 m Lauf vor einem Wasserlauf von 5 m Breite und 1,80 m Tiefe, dessen gegenüberliegendes Ufer jäh abfällt. Ueber diesen Fluß ist ein dicker, abgeästeter Baumstamm gelegt, der als Uebergang dient. Der Konkurrierende soll das Hindernis überqueren, indem er auf der ganzen Länge des Baumstammes läuft. Stürzt er ins Wasser, so ist er unter Strafe der Disqualifikation gezwungen umzukehren und das Hindernis von neuem zu nehmen.

6. *Hochsprung.* 7 m weiter stellt sich eine feste Hecke von 80 cm Höhe und 50 cm Breite entgegen. Sie muß überwunden werden ohne Aufstützen der Hände oder der Füße und ohne zu fallen.

7. *Handgranatenwerfen.* Nachdem dieses Hindernis überwunden ist, wirft sich der Konkurrierende in einen Granattrichter von 1 m Tiefe, von wo aus er das Handgranatenwerfen durchführt. An der Einfassung des Granattrichters liegend wirft er seine drei Handgranaten in den 10 m entfernt liegenden Zielgraben. Granaten, die auf die Ellbogenauflage aufschlagen und von da in den Graben fallen, werden als Treffer taxiert. Zur Punktberechnung werden alle Würfe in Betracht gezogen.

8. *Geschicklichkeit und sicherer Blick.* Nachdem die Handgranaten auf den Zielgraben geworfen sind, schickt sich der

de long, est large de 80 cm et profonde de 50 cm. Une partie de ses rebords sont éboulés. Il s'agit de la parcourir en rampant dans toute sa longueur, sans se faire voir depuis devant.

5° *Equilibre.* Le concurrent parcourt ensuite 10 m et se trouve devant une rivière de 5 m de large et profonde de 1,80 m dont la berge opposée est abrupte. Sur cette rivière est jeté un tronc d'arbre grossièrement ébranché, puis fait office de passerelle. Le concurrent doit franchir cet obstacle en marchant sur toute la longueur du tronc, s'il choit dans l'eau il est tenu, sous peine de disqualification, de retourner en arrière et recommencer l'obstacle.

6° *Saut en hauteur.* 7 m plus loin se dresse une haie compacte de 80 cm de haut et large de 50 cm. Il faut la franchir sans y appuyer les mains ni les pieds et éviter de tomber.

7° *Lancement de grenades.* Cet obstacle heureusement franchi le concurrent s'élançe dans un trou d'obus de 1 m de profond d'où il exécute le lancement de grenades. Couché contre le rebord avant du trou d'obus il lance ses trois grenades dans le fossé d'arrivée qui se trouve à 10 m de distance. Les grenades qui tomberaient sur l'appui de coude et rouleraient ensuite dans la tranchée seront comptées comme touchés. Tous les jets seront pris en considération pour le calcul des points.

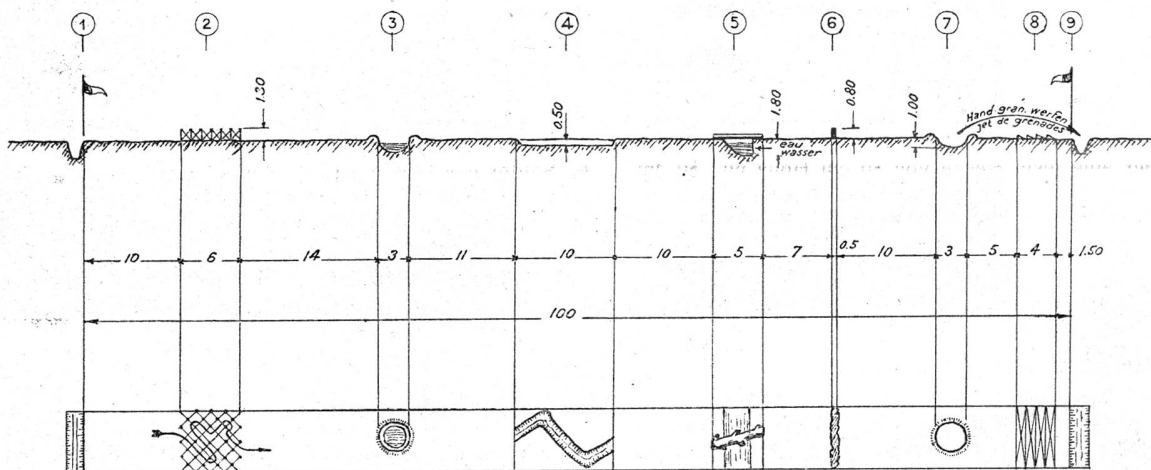
ASSOCIATION SUISSE DE SOUS-OFFICIERS • SCHWEIZER. UNTEROFFIZIERSVERBAND

Journées suisses de sous-officiers GENEVE • 1933 • GENÈVE Schweizerische Unteroffizierstage

Cotes en mètres
Masse in Meter

Course d'obstacles • Hindernislauf.

Echelle 1:500
Massstab 1:500



- ① Tranchée, départ • Graben, Start.
- ② Fils de fer barbelés • Stacheldrahtverhau.
- ③ Trou d'obus avec eau (saut en longueur) • Granattrichter mit Wasser gefüllt (Weitsprung)
- ④ Sape • Sappe.
- ⑤ Tronc d'arbre sur rivière • Baumstamm über Bach
- ⑥ Haie compacte (saut en hauteur) • Feste Hecke (Hochsprung)
- ⑦ Trou d'obus, jet de grenades • Granattrichter, werfen von Handgranaten.
- ⑧ Fil de fer, pièges à pieds, à 5 cm. du sol • Gespannter Draht, Fusschlingen in 5 cm. Höhe.
- ⑨ Tranchée, arrivée • Graben, Ziel.

Genève, 23 juillet 1932 Stamm sergt



Neue Modelle über
gutsitzende, dem
Schweizer • Fuss
angepasste Formen

Löw-

Konkurrierende an, in denselben zu springen. Aber nach 5 m findet er ein Drahthindernis von 4 m Breite mit einem Drahtnetz, das auf 5 cm hohen Pfählen befestigt ist. In den Zwischenräumen des Drahtnetzes hat es Fallen aus Draht in Form von senkrecht stehenden und an eingerammten Pflöcken befestigten Fußschlingen. Es handelt sich darum, dieses Hindernis zu nehmen, ohne sich mit den Füßen im Drahtnetz oder in den Fußschlingen zu verfangen und durch den damit verbundenen Fall Zeit zu verlieren.

9. *Ankunft.* Nach Ueberwindung des letzten Hindernisses verbleibt dem Konkurrierenden noch 1 m, um das Gleichgewicht zurückzugewinnen und dann springt er in den Zielgraben von 1,50 m Tiefe.

Hindernislauf

(Für Of., Uof. und Soldaten.)

1. Sektionswettbewerb.

Art. 1.

Diese Wettübung hat den Zweck, die soldatische Gewandtheit an Hindernissen, sowohl in körperlicher Hinsicht als auch in bezug auf geistige Beweglichkeit, Mut und Temperament, festzustellen.

Art. 2.

Tenue: Der Hindernislauf wird im Stahlhelm, mit Karabiner, Bajonett, Patronentaschen und drei Handgranaten ausgeführt. Diese Ausrüstungsgegenstände sowie Exerzierbluse und -hose werden den Teilnehmern auf dem Platze zur Verfügung gestellt.

Art. 3.

Es sind neun Hindernisse auf einer Laufstrecke von 100 m zu überwinden:

1. Start aus einem Schützengraben;
2. Schlüpfen durch eine Gasse in Stacheldrahtverhau;
3. Sprung über einen mit Wasser gefüllten Granatrichter von 3 m Durchmesser;
4. Kriechen durch eine stellenweise eingestürzte Sappe von 50 cm Tiefe und 80 cm Breite mit möglicher Deckung nach vorn;
5. Ueberquerung eines Wasserlaufes von 5 m Breite auf einem grob ausgeputzten Baumstamm;
6. Sprung über eine feste Hecke von 80 cm Höhe und 50 cm Breite;
7. Sprung in einen Granatrichter von 3 m Durchmesser und 1 m Tiefe;
8. Passieren einer 4 m langen, mit 5 cm über dem Boden befindlichen Fußschlingen überspannten Strecke;
9. Sprung in den Zielgraben.

Mit der Ueberwindung dieser Hindernisse ist verbunden:

8° *Adresse et coup d'œil.* Les grenades lancées le coureur s'élançe pour sauter dans le fossé d'arrivée, mais après 5 m il trouve un obstacle de fil de fer, large de 4 m consistant en un réseau de fil lisse, tendu sur des piquets à 5 cm du sol. Dans les intervalles du réseau il y a des pièges en fil de fer, sous forme de nœud-coulant, verticaux, amarrés à un piquet enfoncé dans le sol. Il s'agit de franchir cet obstacle sans se prendre les pieds dans le réseau, ni les pièges, ce qui entraîne forcément chute et perte de temps.

9° *Arrivée.* Ce dernier obstacle franchi le concurrent a encore 1 m pour reprendre son équilibre et de là saute dans le fossé d'arrivée profond de 1,50 m.

Course d'obstacles

(Concours ouvert aux of., sof. et soldats.)

1. Concours de section.

Art. 1^{er}.

Ce concours a pour but de juger la capacité des concurrents à franchir des obstacles, tant au point de vue physique qu'en ce qui concerne le courage, l'adresse et le tempérament.

Art. 2.

Tenue: Le concours s'effectuera en casque, avec mousqueton, bayonnette, cartouchières et trois grenades qui seront remis sur place aux participants. Ceux-ci toucheront également une vareuse et un pantalon d'exercice.

Art. 3.

Le parcours de 100 m comprendra 9 obstacles à franchir:

1. Sortir de la tranchée de départ,
 2. Se faufiler au travers d'un réseau de fils de fer barbelés,
 3. Sauter par dessus un trou d'obus de 3 m de diamètre, rempli d'eau,
 4. Ramper dans une sape d'une profondeur de 50 cm et large de 80 cm, éboulée par endroits, en évitant de se faire voir depuis devant,
 5. Franchir une rivière d'une largeur de 5 m, sur un tronç d'arbre grossièrement ébranché,
 6. Sauter une haie compacte d'une hauteur de 80 cm et large de 50 cm,
 7. Sauter dans un trou d'obus de 3 m de diamètre et profond de 1 m,
 8. Franchir un espace de 4 m de long, tendu d'un piège de fils de fer à 5 cm du sol,
 9. Sauter dans la tranchée d'arrivée.
- En plus des obstacles à franchir:

Schweizer
Woche
1932 22. Okt. - 5. Nov.

Schweizerware
kaufen heisst
Arbeit schaffen.

Ehret einheimisches Schaffen

FEIN UND MILD
PREIS FR. 1.-

Bekannt unter dem Namen
„BÄUMLI-HABANA“

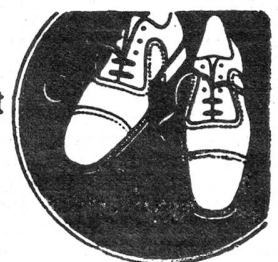
HABANA
CIGARETTES
SUPERIEURS

EDUARD LICHENBERGER & SÖHNE
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

PRO PRA

Schuhe

Die „Löw“-Rahmen-
ausführung garantiert
Ihnen die grösste
Dauerhaftigkeit



10. Ein Werfen von drei Handgranaten aus dem Granatrichter (Hindernis 7) in den Zielgraben.
Läufer, die ein Hindernis umgehen, scheidet von der Wettübung aus.

Art. 4.

Bewertung: Es wird nur das Passieren eines Teiles der Hindernisse taxiert, das Ueberwinden der übrigen wirkt sich im Zeitaufwand aus. Es sind folgende Punktzahlen festgesetzt:

1. Sprung aus dem Startgraben: wird nicht bewertet;
2. Schlüpfen durch Drahtverhau: wird nicht bewertet;
3. Sprung über die Mitte des Granatrichters: ohne Berührung des Wassers 10 Punkte; mit Berührung des Wassers 5 Punkte Abzug;
4. Kriechen durch die Sappe: 10 Punkte, für jedes Sichtbarwerden von vorn 1 Punkt Abzug; wenn der Läufer nicht auf der ganzen Länge der Sappe kriecht, scheidet er aus der Wettübung aus;
5. Ueberquerung des Wasserlaufes: wird nicht bewertet; Läufer, welche das Gleichgewicht verlieren, haben das Hindernis nochmals zu nehmen;
6. Sprung über die Hecke, mit oder ohne Anlauf: ohne Berührung der Hecke 10 Punkte, mit Berührung der Hecke 5 Punkte Abzug;
7. Sprung in den Granatrichter: wird nicht bewertet;
8. Passieren der Fußschlingen: 5 Punkte; jeder Fall (Berührung der Drähte oder des Bodens mit den Händen, Knien oder mit dem Rücken) 1 Punkt Abzug;
9. Sprung in den Zielgraben: wird nicht bewertet;
10. Handgranatenwerfen: jeder Treffer 5 Punkte = 15 Punkte. Die Aufschlagstelle ist maßgebend. Handgranaten, welche auf die Armauflage fallen und von hier in den Graben rollen, werden ebenfalls als Treffer bewertet.
11. Laufzeit: Die Zeit wird nach einer vom Kampfgericht aufzustellenden Skala in Punkte umgerechnet, Maximum 25 Punkte. Die Zeit wird gemessen vom Kommando « Los! » bis zum Berühren des Zielgrabengrundes durch die Füße. Maximum 75 Punkte.

Art. 5.

Teilnehmer, welche 1892 oder früher geboren sind, erhalten 2 Punkte, die Jahrgänge 1893 bis 1900 1 Punkt Zuschlag zum Gesamtergebnis, bis zum Maximum.

Art. 6.

Das Sektionsresultat wird gebildet nach Maßgabe der « Besonderen Bestimmungen für die Sektionswettübungen ».

Art. 7.

Fünfkampf: Bei der Ermittlung des Resultates im Fünfkampf wird der Sektionsdurchschnitt im Hindernislauf mit doppeltem Werte eingesetzt.

II. Einzelwettübung.

Art. 1—5.

Siehe Sektionswettübung.

Art. 6.

Das Einzelresultat wird gebildet aus dem Total der erreichten Punktzahl plus allf. Zuschlag. Bei Gleichheit entscheidet die bessere Zeit.

Art. 7.

Einzelauszeichnungen: Die ersten 5 %: Plakette und Diplom; weitere 10 %: Silberne Medaille und Diplom; weitere 10 %: Bronzene Medaille und Diplom; weitere 15 %: Anerkennungskarten.

10. 3 grenades à main devront être lancées depuis le trou d'obus (obstacle 7) dans la tranchée d'arrivée.
Le coureur qui évitera un obstacle sera disqualifié.

Art. 4.

Appréciation du passage des obstacles: Il sera attribué des points au passage de certains obstacles, tandis que d'autres ne jouent de rôle que pour la détermination du temps total employé. Les points suivants sont fixés:

1. Sortie de la tranchée de départ: pas d'appréciation,
2. Passage du réseau de fils de fer barbelés: pas d'appréciation,
3. Saut par dessus le centre du trou d'obus, sans toucher l'eau: 10 points, l'eau touchée: déduction 5 points,
4. Ramper dans la sappe: 10 points, chaque fois que le concurrent sera vu depuis devant: déduction 2 points. Si le coureur ne rampe pas dans toute la longueur de la sappe, il sera disqualifié.
5. Passage de la rivière: pas d'appréciation. Le concurrent perdant l'équilibre doit reprendre tout l'obstacle sous peine de disqualification.
6. Saut par dessus la haie, avec ou sans élan, saut sans toucher: 10 points, haie touchée: déduction 5 points,
7. Saut dans un trou d'obus: pas d'appréciation,
8. Passage du piège de fils de fer: 5 points, chaque chute (contact des mains, des genoux ou du dos avec les fils ou le sol): déduction 1 point,
9. Saut dans la tranchée d'arrivée: pas d'appréciation,
10. Jets de grenades: chaque touché 5 points = 15 points. Le point de chute sera déterminant. Les grenades qui toucheront l'appui de coude et tomberont ensuite dans la tranchée, seront considérées comme ayant atteint le but.
11. Temps du parcours: Le temps sera transformé en points d'après une échelle établie par le Jury. Maximum: 25 points. Le temps sera mesuré à partir du commandement « partez! » jusqu'au moment où le concurrent arrivera avec ses pieds sur le fond de la tranchée d'arrivée. Maximum: 75 points.

Art. 5.

Les concurrents nés en 1892 ou antérieurement recevront 2 points, ceux nés en 1893 à 1900 1 point de bonification sur le résultat total et jusqu'à concurrence du maximum.

Art. 6.

Le résultat de section s'établira conformément aux « Prescriptions spéciales pour les concours de sections ».

Art. 7.

Concours quintuple: Pour l'établissement du résultat au concours quintuple, la moyenne de section au concours de la course d'obstacles sera doublée.

II. Concours individuel.

Art. 1^{er} à 5.

Voir sous concours de section.

Art. 6.

Le total des points obtenus plus la bonification éventuelle compte comme résultat individuel. En cas d'égalité, barrage par le meilleur temps.

Art. 7.

Distinctions individuelles: au premier 5 %: plaquette et diplôme, au 10 % suivant: médaille d'argent et diplôme, au 10 % suivant: médaille de bronze et diplôme, au 15 % suivant: mention honorable.



Unteroffiziersverein Basel-Stadt. Freitag, 21. Oktober, 20 bis 23 Uhr: Theorie über das Mg. und Lmg. im Theoriesaal des Polizei-Inspektorats, Leonhardsgraben 3. — Sonntag, 30. Oktober, 8—12 Uhr: Manipulation am Mg. und Lmg. beim Schießstand Allschwilerweiher. — Sonntag, 6. November, 9—12 und 14—16 Uhr: Einzel- und Serienfeuer am Mg. und Lmg. beim Schießstand Allschwilerweiher. — Tenue für Sonntag den 30. Oktober und 6. November: Uniform, Mütze, Seitengewehr, ohne Patronentaschen. — Donnerstag, 3. November, 20.30 Uhr, im großen Saal des Zunfthauses zu Safran: Vortrag von Herrn

Oberst Paul Ronus, Kdt. I.-Br. 11, über « Die baselstädtische Wehrmacht und das Gefecht vom 3. August 1833 ». — Samstag, 12. November, 20 Uhr: Jahresfeier im Hotel Metropol; Bankett, Proklamation der Vereinsmeisterschaft, Preisverteilung vom Endschießen, Unterhaltung und Ball.

U.-O.-V. St. Galler Oberland: Wettkämpfe im Gewehr- und Pistolenschießen sowie Handgranatenwerfen: Sonntag den 23. Oktober, von 13.00 an, auf den Schießplätzen in Wallenstadt. Für alle Mitglieder obligatorisch. — Gewehr und Pistole mitbringen. Die Kommission.

Zürichsee r. Ufer. Vorstandssitzung Freitag den 4. November im Restaurant von Kamerad Heussi in Küsnacht. Wir ersuchen unsere Kameraden dringend, uns umgehend Adressen neuernannter Unteroffiziere aufzugeben, die als Mitglieder in Betracht fallen könnten. Der Vorstand.